

Siebzehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag, den 22. Februar 1849.

Erster Theil.

Ouverture zu Oberon von K. M. v. Weber.

Recitativ und Arie von W. A. Mozart, gesungen von Fräulein *Marie Halbreiter* aus München.

Ecco il punto, o Vitellia,
D'esaminar la tua costanza. Avrai
Valor che basti a rimirare esangue
Il tuo Sesto fedel? Sesto, che t'ama
Più della vita sua? che per tua colpa
Divenne reo? Che t'ubbidì, crudele,
Che, ingiusta, t'adorò! Che in faccia a morte
Si gran fede ti serba? E tu frattanto,
Non ignota a te stessa, andrai tranquilla
Al talamo d'Augusto? Ah! mi vedrei
Sempre Sesto d'intorno, e le aure, e i sassi
Temerei che loquaci
Mi scoprissero a Tito. A' piedi suoi
Vadasi il tutto a palesar. Si scemi
Il delitto di Sesto,
Se scusar non si può col fallo mio.
D'impero, e d'imenei speranze, addio!

Non più di fiori
Vaghe catene
Discenda Imene
Ad intrecciar.

Stretta fra barbare
Aspre ritorte
Veggio la morte
Ver me avanzar.

Infelice, qual orrore!
Ah! di me che si dirà?
Chi vedesse il mio dolore,
Pur avria di me pietà.

Fantasie für die Flöte, komponirt und vorgetragen von Herrn
C. Heinemeyer, Königl. Hannöverschem Kammer-
musikus.

Recitativ und Arie aus der Oper: „Ernani“ von Verdi,
gesungen von Fräulein *Halbreiter*.

Sorta è la notte, e Silva non ritorna! Ah! non tornasse ei più! Questo
odiato veglio, che quale immondo spettro ognor m'insegue col favellar d'amore, più
sempre Ernani mi configge in core.

Ernani! involami
All' abborrito amplesso.
Fuggiamo! . . . se teco vivere
Mi sia d'amor concesso,
Per antri e lande inospite
Ti seguirè il mio piè,
Un Eden di delizia
Saran quegli antri a me.
Tutto sprezzo, che d'Ernani
Non favella a questo core,
Non v'ha gemma che in amore
Possa l'odio tramutar.
Vola, o tempo, e presto reca
Di mia fuga il lieto istante,
Vola, o tempo! al core amante
È supplizio l'indugiar.

Fantasie für die Flöte über Motive aus der Oper „Der Bäbu“
von Heinrich Marschner, komponirt und vorgetragen
von Herrn *Heinemeyer*.

Hymus nach Psalm 67 von J. Otto jun. Für Männerstimmen und Orchester komponirt von Julius Otto, Musikdirector in Dresden. (Zum ersten Male.) Unter Leitung des Componisten.

Die Soli gesungen von den Herren *Widemann, Henri, Behr* und *Pögner*; der Chor ausgeführt von den geehrten Mitgliedern des Pauliner Sängers-Vereins.

Chor.

Du, Herr, bist meine Zuversicht
In Angst und trüber Noth,
Du bist mein Hort, mein Fels, mein Licht,
Wenn dunkle Nacht mir droht.

Und wenn auch unterging' die Welt,
Mein Glaube stehet fest:
Den, der zu Dir sich gläubig hält,
Dein Arm, Herr, nie verlässt.

Und bieten Dir die Heiden Trutz,
Woll'n sie Dir widersteh'n —
Du, Herr, bist unser starker Schutz,
So müssen sie vergeh'n.

Die Erde bebt vor Deines Zornes Brausen,
Der Berge Festen regen furchtbar sich,
Des Donners Droh'n, der Stürme wildes
Sausen

Verkünden Deine Nähe fürchterlich.
Verzehrend Feuer flammt auf Deinen
Wegen,

Du nah'st in finst'rer Wetterwolken Nacht.
Wer träte je dem Herrn der Welt
entgegen?

Vernichtet sank er hin vor Deiner Macht!
So schwebst herab Du auf des Sturms
Gefieder,

Und rings erzittert Himmel, Erd und Meer,
Aubetend fallen Alle vor Dir nieder,
Zerschmettert rings liegt Deiner Feinde
Heer!

Quartett.

Da aus dunkler Wetternacht
Bricht in hellem Schein
Deiner Sonne goldne Pracht,
Siegend, strahlenrein.

Leise nur die Donner rollen,
Ferne nur die Stürme grollen,
Ein Cherub naht auf rosig goldnen
Schwingen,
Der Erde Deinen Friedensgruss zu
bringen,

Den Gruss des Segens, der versöhnten
Milde;

In süßer Ruhe lächeln die Gefilde.

Holder Friede senkt sich nieder
Segnend auf die stille Flur,
Süsse Ruhe athmet wieder
Neu erblühend die Natur.

Segnend zeigest Du den Deinen,
Herr, Dein ewig Angesicht,
Lässest jetzt von Neuem scheinen
Deiner Sonne mildes Licht,
Rings Alles blüht in neu verjüngter
Pracht,
Ein Tag des Friedens folgt nach Kampfes-
nacht!

Schlusschor.

Frohlocket mit Händen, ihr Völker der
Erde,

Und preiset Gott mit fröhlichem Schall!
Frohlocket Ihm mit Triumphgejauchze,
Mit heller Posaune schmetterndem Hall.
Lobsingt Ihm, dem König', auf strahlendem
Throne,

Dem Sieger im Kampfe, dem Helden im
Streit!

Sein ist die Kraft, Sein ist die Krone,
Sein ist der Ruhm und die Herrlichkeit!

Fuge.

Der Herr Zebaoth ist mit uns,
Der Gott Jakob's ist unser Schutz.
Amen.

Hymus nach Psalm 67 von J. Otto jun. Für Männerstim-
men und Orchester von Julius Otto, Musik-
director in Dresden. (Zum ersten Male.) Unter Lei-
tung des Herrn W. Gade.
Die Soli besorgen von dem Herrn W. Gade, Herr, Behr und
Vogel, der Chor besteht aus den besten Mitgliedern des Chors.

Zweiter Theil.

Symphonie (Nr. 1, C moll) von Niels W. Gade.

Das 18. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 1. März 1849.

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fried. Kistner, beim
Kastellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass halb 6 Uhr.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende gegen 9 Uhr.

MT/19/2003